

Das päpstliche Dekret

# „Quemadmodum omnium“,

die Aufhebung der Gewissensrechenschaft u. a.  
betreffend,

erklärt und begründet

von

**Secondo Franco, S. J.**

(Lettera ad una Superiora Religiosa.)

Aus dem Italiänischen übersetzt

und mit einem Anhange und Anmerkungen versehen

von

**Max Huber, S. J.**

Für Oberinen, Ohere, die nicht Priester sind, und Klosterbethtwäter.



Regensburg, New York und Cincinnati.  
Druck und Verlag von Friedrich Pustet.  
1892.



39-14111



## Vormort des Übersetzers.



**E**s ist leicht erklärlich und begreiflich, daß eine Verordnung, welche alte, hochgehaltene Gebräuche aufhebt und verbietet, in den Gemüthern der Betheiligten Staunen und Schmerz erregt, selbst wenn diese Personen überzeugt sind, daß die kirchliche Obrigkeit dabei ihre guten Gründe gehabt haben werde. Um dieses Staunen zu beseitigen und diesen Schmerz zu mildern, zugleich auch, um das Ansehen der kirchlichen Behörden zu wahren und zu erhöhen, hat P. Secondo Franco eine Broschüre verfaßt, in welcher er erstlich den Sinn des päpstlichen Dekretes erläutert, dann die Gründe für dessen Anordnungen anführt, drittens die Bedenken gegen die letzteren entkräftet, endlich zeigt, wie das Dekret in einzelnen Fällen auszuführen sei. Er that dieses in Form eines Briefes an eine Oberin; denn wenn auch das Dekret ebenfalls männliche Orden und Congregationen betrifft, so sind doch die weiblichen, auf die es sich bezieht, ungleich zahlreicher, und werden Frauen überhaupt leichter erregt, halten zäher am Liebgewonnenen fest, sind schneller aus der Fassung gebracht und somit der Belehrung bedürftiger, als Männer.

Hinsichtlich der Person, des Verfassers sei kurz bemerkt, daß P. Secondo Franco einer der besten jetzt lebenden Prediger Italiens und ein sehr fruchtbarer Schriftsteller ist, dessen Werke, zwanzig starke Bände, einen großen Schatz von Wissen und Erfahrung im geistlichen Leben bergen;

also ein Mann ganz geeignet, um die verwirrten Gemüther aufzuklären und zu beruhigen.

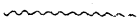
In der deutschen Bearbeitung ist die für deutsche Verhältnisse weniger passend scheinende Briefform abgestreift. Ferner ist die Übersetzung des Dekretes stückweise vertheilt auf die betreffenden Kapitel; die römische Zahl, welche diesen Stücken voransteht, bezeichnet die fortlaufende Nummer im Texte des Dekretes. Die Broschüre ist frei übersetzt, nach der zweiten Auflage, einiges dem Zwecke weniger Dienliches ist ausgelassen. Höchst selten hat der Übersetzer etwas von dem Seinen eingeschoben, und dieses ist dann durch Klammern angedeutet, so daß der Leser immer wissen kann, was von Franco stamme, was nicht. Die Anmerkungen aber sind bis auf einige gut kenntlich gemachte vom Übersetzer.

Die Darlegungen Franco's können auch Beichtvätern von Ordensfrauen und überhaupt allen kirchlichen Obern, welche sich mit der Ausführung des päpstlichen Dekretes zu befassen haben, zur Orientirung dienen.

Welche Aufnahme die Broschüre in Italien gefunden, geht aus der Mittheilung der Civiltà-Cattolica hervor, daß der Verfasser von Cardinälen, Bischöfen und Moralthologen in sehr großer Zahl beglückwünscht worden sei.

Die deutsche Übersetzung des Dekretes ist dem Verordnungsblatte für die Diöcese Gurk entnommen.

Wenn der Styl der Broschüre stellenweise an Breite leidet, so möge der gütige Leser diesen Mangel damit entschuldigen, daß eine Übersetzung sich nicht zu weit von dem Wortlaute des Originals entfernen darf. —



## I.

**D e c r e t u m**

quo nonnullae praecipuntur normae quoad cordis et conscientiae intimam manifestationem superioribus faciendam in coenobis mulierum aut virorum.

**Q**uemadmodum omnium rerum humanarum, quantumvis honestae sanctaeque in se sint, ita et legum sapienter conditarum ea-conditio est, ut ab hominibus ad impropria et aliena ex abusu traduci ac pertrahi valeant; ac propterea quandoque fit, ut intentum a legislatoribus finem haud amplius assequantur, imo et aliquando, ut contrarium sortiantur effectum.

Idque dolendum vel maxime est obtigisse quoad leges plurium Congregationum, Societatum aut Institutorum sive mulierum, quae vota simplicia aut solemnia nuncupant, sive virorum professione ac regimine penitus laicorum; quandoquidem aliquoties in illorum Constitutionibus conscientiae manifestatio permissa fuerat, ut facilius alumni arduam perfectionis viam ab expertis Superioribus in dubiis addicerent: e contra a nonnullis ex his intima conscientiae scrutatio, quae unice Sacramento Poenitentiae reservata est, inducta fuit. Itidem in Constitutionibus ad tramitem SS. Canonum praescriptum fuit, ut Sacramentalis Confessio in huiusmodi Communitatibus fieret respectivis Confessariis ordinariis et extraordinariis; aliunde Superiorum arbitrium eo usque devenit, ut subditis aliquem extraordinarium Confessarium denegaverint, et etiam in casu, quo, ut propriae conscientiae consulerent, eo valde indigebant. Indita denique eis fuit discretionis ac prudentiae